



GEMEINSAME ZENTRALE ADOPTIONSSTELLE

ZENTRALE BEHÖRDE FÜR AUSLANDSADOPTION

der Länder Freie Hansestadt Bremen, Freie und Hansestadt Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein
- bei der Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz der Freien und Hansestadt Hamburg -

GZA – Südring 32 - 22303 Hamburg

An die
Adoptionsvermittlungsstellen
der Jugendämter
und freien Träger in Norddeutschland

☎: 040/428 63 – 5006 (Gesch.Zi.)
zuständig ist: Rolf P. Bach
App.Nr.: 040/428 63-5001
fax: 040/428 63-5188
e-mail: rolf.bach@bsg.hamburg.de
Geschäftszeichen: 1-1.2 ; 3.2 ; 3
(bitte angeben)
Datum u. Zeichen
Ihres Schreibens:

Hamburg, den 27. August 2008
Statistik 2007.doc

nachrichtlich: 1. Oberste Landesjugendbehörden in Norddeutschland
2. Landesjugendämter in Norddeutschland

Stadtverwaltung
Norderstedt

01. SEP. 2008

Norddeutsche Adoptionsstatistik 2007

41

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

nachdem vor wenigen Tagen die Adoptionsstatistik auf Bundesebene veröffentlicht worden ist, wie Sie möglicherweise der Tagespresse entnommen haben, übersenden wir Ihnen heute die aufbereiteten und knapp erläuterten Daten für die vier norddeutschen Bundesländer.

Während im gesamten Bundesgebiet ein Rückgang der Adoptionszahlen um rd. 5% im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen war, gab es in den vier norddeutschen Bundesländern rd. 10% weniger Adoptionen als 2006. Das Statistische Bundesamt hat in seiner Presseerklärung angemerkt, dass sich die Zahl der Adoptionen in den vergangenen 15 Jahren nahezu halbiert habe. Dies trifft einerseits auch auf Norddeutschland zu, macht aber andererseits auch deutlich, dass sich regionale Schwankungen – wie aktuell - in einer längerfristigen Perspektive ausgleichen.

Wesentlich mehr Adoptionen als 2006 wurden in den beiden Stadtstaaten registriert, während in Niedersachsen und Schleswig-Holstein ein teilweise deutlicher Rückgang zu verzeichnen war. Stärker noch als die öffentlichen Träger waren davon die Vermittlungsstellen in freier Trägerschaft betroffen.

Das Verhältnis zwischen Stiefeltern- / Verwandtenadoptionen und Fremdoptionen hat sich in den vier norddeutschen Bundesländern nicht nennenswert verändert. Es liegt weiterhin bei etwa 60 zu 40 %. Auf Bundesebene hat es hingegen einen leichten Zuwachs bei den Fremdoptionen von 41 auf 45% gegeben.

Hinsichtlich des Alters der adoptierten Minderjährigen ist ein bemerkenswerter Anstieg in der Gruppe der ein- bis dreijährigen Kinder zu konstatieren, während in nahezu allen anderen Altersgruppen ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen war. Die Veränderungen hinsichtlich des Familienstandes der abgebenden Eltern und der Unterbringung der Kinder vor Beginn der Adoptionspflege entsprechen im Wesentlichen der allgemein rückläufigen Tendenz.

Während der Anteil adoptierter deutscher Minderjähriger unterdurchschnittlich gesunken ist (minus 7%), war der Rückgang bei den adoptierten ausländischen Minderjährigen mit rd. 20% deutlicher.

Jedoch hat auch das Statistische Bundesamt erneut und zu Recht darauf hingewiesen, dass nicht alle Adoptionen ausländischer Kinder den deutschen Adoptionsvermittlungsstellen bekannt werden und daher nicht in der Statistik erscheinen. In unserem Rundschreiben vom 22.08.2007 zur norddeutschen Adoptionsstatistik 2006 finden Sie auf Seite 2, 2. Absatz, eine ausführlichere Erläuterung dieses Phänomens.

Dass damit einhergehend auch die Zahlen über die zum Zweck der Adoption ins Inland geholten Kinder entsprechend geringer ausfielen (gleichfalls minus 20%), erschließt sich unmittelbar.

Die Tatsache, dass der Anteil derjenigen Adoptionen, bei denen ein Ersetzungsverfahren notwendig war, um rd. 20% niedriger als im Vorjahr war, kann positiv bewertet werden. Weniger als 8% aller Adoptionsverfahren bedurften damit eines solchen vormundschaftsgerichtlichen Vorverfahrens.

Erfreulich ist ebenfalls, dass im abgelaufenen Jahr nur noch 37 Adoptionspflegeverhältnisse abgebrochen werden mussten. Im Vorjahr waren dies noch 62 Fälle. Dieser 40%ige Rückgang bezieht sich ganz überwiegend auf das Bundesland Niedersachsen, in dem 2006 ein eklatanter Anstieg, der weit über dem Bundesdurchschnitt lag, zu verzeichnen war.

Die Zahl der Minderjährigen in Adoptionspflege ist – entgegen nahezu allen anderen Daten – leicht angestiegen, was dafür spricht, dass im laufenden Jahr wieder mehr Adoptionen ausgesprochen werden dürften. Auf Bundesebene wurde eine ähnliche Situation konstatiert.

Während die Angaben über die zum Jahresende für eine Adoption vorgemerkten Minderjährigen auf Bundesebene nahezu unverändert waren, kann für die vier norddeutschen Bundesländer ein Anstieg um 13% registriert werden, wobei allerdings die relativ geringe Ausgangsbasis aus dem Vorjahr nicht übersehen werden darf.

Bemerkenswert ist, dass auf Bundesebene mit insgesamt 8.914 Adoptionsbewerbungen 3% weniger als im Jahr 2006 registriert wurden, in Norddeutschland hingegen mit 1.374 Bewerbungen ein Rückgang um 184 Einzelfälle oder 12% im Vergleich zum Vorjahr gezählt wurde. Damit sind die Bewerberzahlen in Norddeutschland im zweiten Jahr in Folge weit deutlicher zurückgegangen als im übrigen Bundesgebiet. Sie gleichen sich damit allerdings lediglich dem statistischen Durchschnittswert an, wenn man die Gesamtbevölkerungszahl der Bundesrepublik zu Grunde legt.

Die in der Presseerklärung des Statistischen Bundesamtes – und daher vielfach auch in den Medien – aufgemachte Rechnung, dass der Vergleich von Adoptionsbewerbungen und zur Adoption vorgesehenen Minderjährigen eine Relation von 10 zu 1 ergäbe, ist – wie schon mehrfach erläutert – unsinnig, da dadurch die Jahresstatistik der Adoption auf eine Stichtagsstatistik (31.12.2007) reduziert wird, weil die durchgeführten Verfahren des gesamten Jahres 2007 nicht mit einbezogen werden. Bezieht man sie ein, folgt daraus, dass – unter Ausschluss der Stiefkind- und Verwandtenadoptionen – bei den Fremdadoptionen eine Relation von etwa 4 Bewerbern für ein zur Adoption frei gegebenes oder anstehendes Kind besteht. Ein derartiges Verhältnis aber scheint aus fachlicher Sicht auch geboten, sodass ein weiterer Rückgang der Bewerberzahlen in Zukunft möglichst vermieden werden sollte, um hinreichende Auswahlmöglichkeiten bei der Suche nach geeigneten Adoptiveltern zu haben.

Uns ist allerdings auch bewusst, dass die Situation bei den jeweiligen Vermittlungsstellen gerade in dieser Hinsicht sehr unterschiedlich sein kann.

Sollten Sie Rückfragen zu der Statistik und diesen Erläuterungen haben, stehen wir dafür jederzeit zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Rolf P. Bach

Adoptionsstatistik 1995 - 2007

der Länder Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein

	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Gesamtzahl aller adoptierten Minderjährigen/ausgesprochenen Adoptionen	1.208	1.078	1.096	1.060	989	1.016	908	856	877	795	742	738	661
Vermittlung durch öffentliche Träger	1.185	1.064	1.069	1.047	971	1.000	889	841	862	764	712	712	643
Vermittlung durch freie Träger	23	14	27	13	18	16	19	15	15	31	30	26	18
Stiefeltern-/Verwandtenadoptionen	709	685	682	661	665	603	604	560	578	507	450	450	405
Fremdadoptionen	499	393	414	399	324	413	304	296	299	288	292	288	256
männlich	600	581	554	523	485	503	451	440	443	407	358	370	351
weiblich	608	497	542	537	504	513	457	416	434	388	384	368	310
Alter der Minderjährigen	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
bis 1 Jahr	12	5	13	5	8	13	14	15	9	10	6	7	8
1 bis 3 Jahre	209	256	250	231	185	226	183	162	195	176	177	165	181
3 bis 6 Jahre	225	183	202	186	159	188	137	134	138	125	96	105	83
6 bis 9 Jahre	225	200	201	202	212	178	180	160	145	121	125	109	108
9 bis 12 Jahre	168	173	177	178	174	177	136	139	142	107	96	130	109
12 bis 15 Jahre	155	128	141	138	138	141	128	140	120	125	115	115	97
15 bis 18 Jahre	125	133	112	120	113	93	130	106	128	131	127	107	75
eheliche Minderjährige	545	508	542	513	460	499	---	---	---	---	---	---	---
nichteheliche Minderjährige	663	570	554	547	529	517	---	---	---	---	---	---	---

Familienstand der abgebenden Eltern	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
- ledig	543	482	462	470	466	432	374	332	370	342	316	330	271
- verheiratet, zusammen lebend	77	116	63	75	65	106	51	77	68	51	67	48	45
- verheiratet, getrennt lebend	47	30	39	37	28	27	18	21	21	21	21	16	12
- geschieden	466	388	449	396	342	366	375	336	333	285	243	258	250
- verwitwet	45	41	47	44	52	38	37	32	43	39	30	25	16
- Eltern gestorben	16	14	18	17	18	15	12	18	20	20	11	11	13
- Familienstand unbekannt	14	7	18	21	18	32	41	40	22	37	54	50	54

Unterbringung vor Adoptionspflege	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
- leibliche Eltern	12	18	9	17	11	10	12	12	17	11	9	2	9
- leibliche Eltern und Stiefeltern	661	628	640	615	610	585	545	523	508	458	430	430	381
- allein erziehender Elternteil	97	97	63	74	69	78	47	60	63	44	47	29	27
- Großeltern	15	16	20	18	5	13	25	13	28	21	15	15	12
- sonstige Verwandte	29	23	20	25	30	26	28	24	30	27	26	20	8
- Pflegefamilie	108	101	73	98	80	84	68	64	74	95	77	74	62
- Heim	145	89	153	128	85	115	74	64	37	51	44	72	48
- Krankenhaus	139	107	111	83	91	93	100	86	113	87	91	92	107
- unbekannt	2	4	7	2	8	12	9	10	7	1	3	4	7

	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
deutsche Minderjährige	973	884	867	805	759	755	664	628	627	578	528	544	505
ausländische Minderjährige	235	194	229	255	230	261	244	228	250	217	214	194	148
- Europa	122	108	127	131	122	145	121	122	113	110	101	113	91
- Afrika	23	13	18	15	23	17	14	20	27	21	22	17	13
- Amerika	29	26	21	34	31	22	27	23	23	24	18	16	12
- Asien	60	47	62	74	54	74	80	63	84	61	68	48	31
- sonstige / unbekannt	1	-	1	1	-	3	2	-	3	1	5	0	1
zum Zweck der Adoption ins Inland geholt	76	47	76	85	78	104	107	109	94	69	60	62	48
Ersetzungsverfahren	94	75	64	70	83	103	83	64	53	62	51	65	48
abgebrochene Adoptionspflege	21	16	32	27	41	29	16	25	23	26	36	62	37
aufgehobene Adoptionen	1	3	4	3	3	2	2	2	2	1	2	0	1
Minderjährige in Adoptionspflege	739	701	684	536	531	521	518	541	460	460	444	451	458
zum Jahresende vorgemerkte Adoptionsbewerber ⁽¹⁾	3.576	3.238	3.152	2.863	2.694	2.414	2.366	2029	2.029	1756	1733	1558	1374
zum Jahresende vorgemerkte Minderjährige	125	169	174	125	117	103	89	79	104	130	105	121	137

⁽¹⁾ tw. Doppelzählung möglich